Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1898

188 (16.8.1898)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 188. Erscheint täglich. Preis vierteljährlich in Durlach 1 Mk. 3 Pf. Im Reichsgebiet Mk. 1.35 ohne Bestellgeld. **Dienstag den 16. August** Einrückungsgebühr per viergespaltene Zeile 9 Pf. Inserate erbittet man bis spätestens 11 Uhr Vormittags. **1898.**

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 3. August l. J. gnädigst geruht, den Betriebskontroleur August Herlan in Basel (aus Durlach) zum Bahnverwalter zu ernennen.

Mit Entschließung Großh. Ministeriums des Großh. Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 9. August l. J. wurde dem Bahnverwalter August Herlan das Stationsamt Hausach übertragen.

* Karlsruhe, 15. Aug. Der Pestalozziverein badischer Lehrer hält seine diesjährige Generalversammlung am 3. Oktober im Saale des Insel-Hotels in Konstanz ab. Die Gegenstände der Tagesordnung sind nach der badischen Schulzeitung: Begrüßung, Wahl des Präsidenten, Bericht über Vollmachten, Rechenschaftsbericht der Centalverwaltung und des Prüfungsausschusses, Neuregelung der Kaution des Kassiers und der Gehalte der Vereinsbeamten, Neuwahl des Vereinsdirektors und des Vorstandes der Prüfungscommission für die Dienstperiode 1899—1902 und endlich die Bestimmung des Vorortes für die nächste Generalversammlung. Das Vermögen beziffert sich auf rund 716 000 Mk. bei einer Mitgliederzahl von 2764. Im letzten Jahre ist das Vereinsvermögen um 32 518 Mk. gestiegen.

* Karlsruhe, 15. Aug. Heute traf das 2. Bad. Grenadier-Regiment Nr. 110 aus Mannheim hier ein, um an den auf dem Forchheimer Exerzierplatze stattfindenden Brigadeübungen theilzunehmen. Zu gleichem Zwecke ist bereits schon angekommen das 2. Bad. Dragoner-Regiment Nr. 21 aus Bruchsal, um gemeinschaftlich mit dem 20. zu manöveriren.

* Karlsruhe, 15. Aug. Der Militärverein Karlsruhe unternahm am gestrigen Sonntag, 500 Mann stark, einen Ausflug nach dem Niederwald.

— Die badischen Centrumsleute empfangen jetzt den Dank von den Inhabern der Reichstagsmandate von Karlsruhe, Mannheim und Pforzheim, indem ihnen als Entgelt für die berühmte Wacker'sche Stichwahlhilfe das sozialdemokratische Organ Fehde ankündigt.

Deutsches Reich.

— Der Kaiser empfing in Wilhelmshöhe den deutschen Botschafter in Konstantinopel, ehemaligen Staatssekretär des Auswärtigen Amts Frhr. v. Marschall in Audienz. Zweifellos steht dieser Empfang mit der geplanten Reise des Kaisers nach Jerusalem in Zusammenhang.

— Prinz Heinrich feierte vorgestern auf der russischen Insel Sachalin, die im Ochotskischen Meere der Mündung des Amur vorgelagert ist, seinen 36. Geburtstag.

Kiel, 14. Aug. Mit Flaggenparade ist heute die Herbstübungsflotte unter dem Befehl des kommandirenden Admirals v. Knorr auf der hiesigen Rhede gebildet worden. Admiral v. Knorr setzte seine Flagge auf S. M. Schiff „Blücher".

* Hamburg, 15. Aug. Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, wird am 30. und 31. d. Mts., wie der „Hamb. Korresp." meldet, als Gast des Senats in Hamburg weilen. — Prinz Albrecht trifft am 30. ds. vom Lockstedter Lager hier ein und begibt sich am 31. über Lockstedt nach Hannover.

* Hamburg, 15. Aug. Bei Wiederbeginn des Unterrichts nach den Ferien in den sämmtlichen Staatsschulen findet auf Verfügung des Senats eine kurze Feier statt, in der die Verdienste des Fürsten Bismarck in angemessener Weise gewürdigt werden.

* Homburg v. d. H., 15. Aug. Die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin ist heute Vormittag 10 Uhr zu längerem Aufenthalte hier eingetroffen. Großfürst Michael Michaelowitsch wird heute Abend von Wiesbaden hier erwartet.

Meiningen, 12. Aug. Der Herzog ordnete an, daß eine Bismarck-Gedenkfeier in allen Schulen des Herzogthums beim Wiederbeginn des Unterrichts nach den Ferien abgehalten werde.

Breslau, 15. Aug. Zum Besuche des 2. Schles. Grenadier-Regiments Nr. 11 trafen gestern der Regimentskommandeur, 1 Major, 2 Hauptleute, 1 Oberlieutenant, sowie 1 Feldwebel mit 15 Mann des österreichischen Infanterie-Regiments Nr. 74 aus Josephsstadt hier ein und wurden vom ganzen Offizierkorps des 11. Grenadier-Regiments am Bahnhof empfangen. Um 6 Uhr Abends fand auf dem königl. Schlosse große Tafel statt. Heute früh nahm die Erbprinzessin Charlotte von Sachsen-Meiningen als Chef des 11. Regiments eine Parade über dasselbe ab, welcher die österreichischen Offiziere als Zuschauer beiwohnten. Nach der großen Tafel, welche heute wiederum im königl. Schlosse stattfindet, erfolgt die Rückfahrt der fremden Gäste.

* Der flüchtige Postgehilfe Hummel aus Wöllstern (Rheinhessen) ist in Mülhausen (Elsaß) verhaftet worden.

Frankreich.

* Macon, 16. Aug. Kriegsminister Cavaignac hielt auf dem Turnfeste eine Rede, in der er die Turnvereine als Förderer der Idee des Zusammenschlusses pries. Ich pflege, sagte er, die Liebe zu dem, was über dem Streit steht, zu der Fahne. Der Minister betonte, daß das Land freudig die schweren Militärkosten auf sich nehme.

Portugal.

* Lissabon, 16. Aug. Das Ministerium demissionirte. Der bisherige Ministerpräsident Luciano Castro wurde vom Könige mit der Bildung des Cabinets beauftragt.

Italien.

— Der Zustand des Papstes läßt sich nicht länger verheimlichen, meldet die „Köln. Ztg.". Dieser habe sich nach und nach sehr verschlimmert. Gegenwärtig sei der Papst nur noch ein hinfälliger Greis, der wenig und sehr leise spricht; schreiben und arbeiten könne er nicht mehr, ebenso wenig von dem Verlaufe der Geschäfte Kenntniß nehmen oder irgend eine Frage studiren. Das Denken ermüde den Papst, Beten mache ihn zerstreut, so daß er zehnmal dasselbe Gebet anfange, ohne es zu merken. Der Papst sterbe langsam. Rampolla führe die gesammten Geschäfte.

* Rom, 16. Aug. Wie der „Messaggero" aus Spezia meldet, kam ein Soldat des

---

Feuilleton. 6)

Johannisrosen.

Novelle von F. von Pückler.

(Schluß.)

Und es zitterte von den keuschen Mädchenlippen halb schluchzend, halb jubelnd, der einzige ersehnte Laut.

Da nahm Lauer für einen Moment die Zügel in eine Hand, um sich hinüber zu beugen zu Elli und den ersten, feierlichen Verlobungskuß mit ihr zu tauschen, im Schatten der leise rauschenden Bäume. . . .

„Nun bist du mein," flüsterte Lauer nach einer Pause, sich wieder zurechtsetzend, „meine kleine, geliebte, süße Braut. Ich wußte es vom ersten Moment an, daß ich dich gewinnen müsse oder nie mehr glücklich werden könne!"

„Und sie haben Alle geglaubt, Sie — du wolltest meine Mama heirathen — Mama dachte es auch."

Lauer lachte fast übermüthig. Er fühlte sich mit einem Male so glücklich, so leicht und frei, und als nun die Wagen hielten, sprang er eilig herunter, um Elli zu helfen und dann, noch ehe Graf Reden sich zu diesem Ritterdienste ermannte, die Kommerzienräthin herunterzuheben.

„Wie lang ist mir die Fahrt vorgekommen," sagte er mit gut gespielter Verstellung, „ich hätte so gerne mit Ihnen gesprochen, gnädige Frau, aber nun müssen Sie mir auch erlauben, morgen zu kommen, Sie sind doch allein?"

Das weckte wieder alle die gesunkenen Hoffnungen der schönen Frau, und als Lauer zum Abschied ihre Hand an die Lippen zog, Elli jedoch nur aus der Ferne eine Verbeugung machte, da jubelte ihr Herz auf:

„Es war nur eine Täuschung! Er liebt doch nur dich! Was hätte er auch mit einem solchen jungen Dinge anfangen sollen?"

Und dann, nur mühsam sich beherrschend, flüsterte sie beinahe zärtlich:

„Auf Wiedersehen! Ich erwarte Sie bestimmt morgen Vormittag!"

Elli flog nach einer raschen Verabschiedung, die von Seiten der Mutter ziemlich kühl ausfiel, hinauf in ihr Stübchen, um den Wonnerausch der ersten Seligkeit allein zu durchleben, sie konnte es ja gar nicht fassen, wie es möglich sei, daß er, der ernste, stattliche Mann, gerade sie gewählt habe, das schlichte, unbedeutende Geschöpf, das bisher von Jedermann ziemlich achtlos beiseite geschoben worden. Und nun war sie seine Braut! Halb scheu, halb glückselig stolz flüsterte sie den Namen des geliebten Mannes zu den funkelnden Sternlein hinauf, und preßte sodann die kleine rothe Pfingstrose an die wogende Brust, welche sie heute getragen.

O du fröhliche, o du selige
Glückverheißende Pfingstenzeit!

* * *

Am nächsten Morgen erwartete die schöne Kommerzienräthin in elegantester Morgentoilette, schneeweißem Cachemir mit purpurner Seide verbrämt, ihren „Freund", und als dieser bei ihr eintrat, im feierlichen Frack, weißer Weste und ebensolchen Handschuhen, da schlug ihr Herz stürmisch:

„Also endlich doch!"

Und dann, nachdem er sich gesetzt, begann Georg Lauer zu reden. Er brachte seinen Antrag in ernstbewegten Worten hervor und schien die athemlose Ueberraschung, das ungeheuchelte Entsetzen seines Gegenübers gar nicht zu bemerken.

Ich habe Elli vom ersten Augenblick des Kennenlernens an lieb gewonnen, und nun meine ich nicht leben zu können, ohne ihr süßes Gesichtchen, ihr silbernes Lachen. Die Blumen, welche ich ihr gestern gesandt, sollten eine Vor-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

23. Infanterie-Regiments namens Cervesa nach einem Streite mit Kameraden betrunken in die Kaserne, ergriff in einem Anfall von Wahnsinn ein Gewehr und feuerte. Er tödtete 2 Soldaten, verließ die Kaserne und feuerte auf die Schildwache, welche das Feuer erwiderte, ohne zu treffen. Die Schildwache blieb unverletzt. Cervesa eilte weiter, tödtete einen Bauern und warf sich dann auf die Erde, so daß er festgenommen werden konnte.

Rußland.

* Petersburg, 15. Aug. Heute begannen in der Umgebung von Petersburg die Kaisermanöver des Gardekorps und 1. Armeekorps. Den heutigen Manövern wohnten der Kaiser, die Kaiserin Alexandra, sowie die hier weilenden Großfürsten und Großfürstinnen und fremde Militär-Attaché's bei.

Orient.

* Kanea, 15. Aug. (Agence Havas.) 40 französische Gensdarmen und 2 Offiziere sind zur Handhabung des Polizeiwesens hier eingetroffen.

Zum spanisch-amerikanischen Kriege.

— Das Ende des Krieges. Nachdem am 12. Aug. Nachmittags 4 Uhr das Protokoll der Friedenspräliminarien in Washington vom Staatssekretär Day und für Spanien vom französischen Botschafter Cambon unterzeichnet worden, ergingen sofort die Befehle zur Einstellung der Feindseligkeiten, und von den verschiedenen Kriegsschauplätzen verlautet, daß die Operationen bereits aufgehört haben. Nur nach Manila braucht die Ueberbringung der Botschaft noch eine Woche Zeit, da sie von Hongkong durch ein Boot geschehen muß. Wenn nicht also die Aufständischen auf Cuba und auf den Philippinen noch Schwierigkeiten machen, ist der Krieg zu Ende. Die Räumung Cuba's und Puertorico's erfolgt sofort, sie geschieht mit Waffen, Gepäck und Kriegsmaterial unter Kontrole einer gemischten Kommission und unter Bürgschaft für Leben und Besitz der Spanier und Ausländer. Die spanisch-amerikanische Kommission tritt in Paris spätestens am 1. Okt. zusammen. Der spanische Hof geht auf einige Wochen nach San Sebastian. Die Genesung des Königs ist hinreichend fortgeschritten, um die Reise zu gestatten. Was die Aufnahme der harten Friedensbedingungen im spanischen Volke betrifft, so ist die Stimmung begreiflicher Weise eine sehr gedrückte, doch sind bis jetzt keine Anzeichen einer gewaltsamen Erhebung sichtbar. Man muß hoffen, daß sich die Spanier mit Würde in das Unvermeidliche schicken und dazu mag die Erkenntniß beitragen, daß die Kolonien zwar noch immer für Einzelne eine Quelle der Bereicherung, aber im Ganzen für den Staat schon längst nur eine kostspielige Last gewesen sind. Es ist nicht rühmlich von Spanien, auf diese Weise aus dem Welttheil hinausgewiesen zu werden, den seine Fahrzeuge vor 400 Jahren entdeckt und für Spanien in Beschlag genommen haben. Aber wenn dem herabgekommenen Lande überhaupt noch zu helfen ist, so liegen die Mittel der Wiederherstellung auf einem ganz anderen Gebiete; mit seiner überseeischen Weltstellung ist es für immer vorbei.

* Washington, 15. Aug. Einer telegraphischen Meldung des Generals Shafter zufolge hat das Transportschiff „Isla de Luzon" gestern Nachmittag mit 2193 spanischen Soldaten an Bord Santiago de Cuba verlassen. General Shafter beabsichtigt, in 3 oder 4 Tagen nach dem Norden abzurücken. — Die Regierung wird keine Truppen mehr nach den Philippinen entsenden, es sei denn, daß seitens des Generals Merritt ein dahingehender Wunsch geäußert werde.

* Ponce, 15. Aug. General Miles telegraphirte gestern General Marcias in San Juan die stattgehabte Unterzeichnung des Friedensprotokolls und empfing heute von Marcias die Empfangsbestätigung. General Miles sandte ferner ein Telegramm an den Kommandanten in Aibonito mit derselben Mittheilung. Die 4 Kolonnen Amerikaner, die nach San Juan vorrückten, werden bis zum Abschluß der Unterhandlungen und dem Rückzug der Spanier in ihren derzeitigen Stellungen verbleiben. Einige amerikanische Transportschiffe sind hier angekommen und schiffen Truppen aus, da gegentheilige Befehle nicht eingetroffen sind. 2 amerikanische Lieutenants sind mit dem Insurgentenführer Huveras nach dem Nordwesten der Insel gesandt, um in allen Städten die amerikanische Flagge zu hissen.

* Hongkong, 15. Aug. Der deutsche Kreuzer „Kaiserin Augusta" ist von Manila hier eingetroffen und berichtet, daß die Lage in Manila, welches er am 13. d. M. verlassen hat, unverändert ist.

* Madrid, 16. Aug. Marschall Blanco gab seine Entlassung mit der Begründung, daß er nicht die Leitung der Räumung Cuba's übernehmen könne. Ebenso wird sich General Augustin mit dem 1. Postdampfer nach Europa einschiffen und den Oberbefehl auf den Philippinen dem 2. Kommandanten übergeben.

* Madrid, 16. Aug. Der Minister des Aeußern empfing eine amtliche Mittheilung betr. die Aufhebung der Blockade Cuba's. Die Kabelverbindung ist wieder hergestellt. Zahlreiche Schiffe werden in den spanischen Häfen vorbereitet, um Lebensmittel nach Cuba zu bringen.

---

bereitung sein für meine Wünsche. Hat sie dieselben bekommen?"

„Die Blumen? — Ach ja — gewiß — ich — wußte nicht, daß sie für sie bestimmt gewesen."

Mit feinem Lächeln übersah Lauer sogleich die ganze Sachlage, und um der einigermaßen peinlichen Situation ein Ende zu machen, bat er, mit Elli reden zu dürfen.

Frau Elise erhob sich erregt.

„Ich will sie selbst holen. Sie begreifen, daß ich mein Kind zuerst mit seinem Glück bekannt machen möchte."

Aber trotzdem kam die Frau Kommerzienräthin nur bis in ihr Schlafzimmer, schellte heftig und sagte zu der herbeieilenden Jungfer:

„Ich lasse Fräulein Elli in den Salon bitten."

Dann aber sank sie, nachdem sie den Riegel vorgeschoben, in einen Stuhl und überließ sich einem jähen Ausbruch von Wuth und Enttäuschung.

Drin aber im Salon lag Elli in den Armen Lauers und hörte voll süßer Befangenheit all' die Worte der Liebe, die er ihr zuflüsterte. Es war ihr noch neu und traumhaft, aber auch so unsagbar wonnig zu Muthe, und sie wiederholte nur immer das Eine:

„Wie soll ich dir all' deine Liebe vergelten, Georg?"

„Indem du mich wieder liebst, meine Elli," gab er zurück, „vergiß nicht, daß du des alternden Mannes köstlichstes Kleinod bist, daß der Johannistrieb, den deine sonnige Erscheinung in sein Leben gezaubert, ihn entschädigen wird für all die Jahre freudlosen Daseins."

„Und die Pfingstrosen werden uns immerdar blühen," gab sie zärtlich zurück, „auch dort im heißen Indien — deiner — unserer Heimath. Ich werde sie immer hören, die lieben Pfingstglocken, die mein Glück eingeläutet haben:

O du fröhliche, o du selige
Glückverheißende Pfingstenzeit!

Verschiedenes.

— Die deutsche Reichsschule zu Viktoria in Kamerun zählt gegenwärtig insgesammt 43 Schüler. Der jüngste Schüler ist sechs, der älteste 22 Jahre alt. Sieben ältere Schüler, die englisch lesen und sprechen können und in der deutschen Sprache bereits ziemlich bewandert sind, bilden die erste Klasse.

— Der älteste Hauptmann von der Infanterie des preußischen Heeres, der im 70. Lebensjahr stehende Hauptmann der Schloßgarde-Kompagnie Otto Süß feiert am 18. d. M. sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum. Hauptmann Süß ist 1848 beim Garde-Jägerbataillon freiwillig eingetreten und am 20. Februar 1861 zur Schloßgarde-Kompagnie kommandirt worden. Dort ist er noch heute im Dienst. Im Jahr 1866 wurde er zum Hauptmann befördert.

— Die für die Erlöserkirche in Jerusalem bestimmten, in Apolda gegossenen Glocken tragen der Bestimmung des Kaisers gemäß folgende Inschriften: Die D-Glocke „Tröstet, tröstet mein Volk, spricht euer Gott; redet mit Jerusalem freundlich" (Jes. 40, 1—2), die F-Glocke „Durch sein eigen Blut ist Christus einmal in das Heilige eingegangen und hat eine ewige Erlösung erfunden" (Hebr. 9, 12) und die A-Glocke „Aber das Jerusalem, das droben ist, das ist die Freie, die ist unser aller Mutter" (Gal. 4, 26).

Wie kann der Landwirth Unfälle verhüten und dadurch das Anwachsen der Beiträge zur Unfallversicherung vermindern?

(Fortsetzung.)

4. Unfälle beim Umgang mit Thieren.

Die Unfälle bei der Pflege der Hausthiere durch Stoß, Biß, Schlag und dergl. lassen sich vor Allem dadurch vermeiden, daß man die Thiere gut behandelt. Wer beim Umgang mit seinem Vieh immer den Prügel oder die Peitsche in der Hand hat, die Thiere schlägt und anbrüllt, der ist stets in Lebensgefahr. Denn dadurch werden die Thiere bösartig, sie schlagen, stoßen oder beißen bei jeder Gelegenheit. Vor einer solchen Behandlung seines Viehstandes sollte sich jeder Landwirth in seinem eigensten Interesse auf das Sorgfältigste hüten; denn daß ein Thier nicht gedeihen kann, das sich in ständiger Furcht und Aufregung befindet, und das von seinem Wärter nur Scheltworte und Schläge zu erwarten hat, dies bedarf keines weiteren Beweises.

In dieser Beziehung könnten unsere Landwirthe von den Viehbesitzern derjenigen Länder, in denen die Thierzucht auf einer hohen Stufe steht, noch sehr viel lernen. Der Senn in der Schweiz braucht weder Stock noch Peitsche und spricht stets freundlich mit den ihm anvertrauten Thieren, er sucht sie durch Gaben von Salz zutraulich zu machen. Beschädigungen kommen deshalb hier nur äußerst selten vor.

Besondere Vorsicht ist bei der Farrenhaltung nothwendig, da die Zuchtfarren im Alter meist bösartig werden. Zu Farrenwärtern eignen sich nur ganz tüchtige und kräftige Leute. Rinderige Kühe und Kalbinnen haben das Bestreben, auf andere Thiere und auch auf die Personen, von denen sie geführt werden, aufzuspringen. Das Führen solcher Thiere muß deshalb stets von der Seite und nicht so geschehen, daß der Führer vorausgeht und das Thier hinter sich hergehen läßt. Dadurch können viele schwere Unfälle vermieden werden.

Bei der Pflege des Rindviehes ist nicht außer Acht zu lassen, daß die spitzen Hörner dieser Thiere für die Augen höchst gefährlich sind. Beim Reinigen der Krippen, beim Fressen und Saufen und wenn die Thiere geputzt werden, stoßen sie oft um sich oder sie schnellen mit dem Kopf in die Höhe. Die Wärter sind daher stets in Gefahr, einen Stoß in's Auge zu erhalten, wenn sie nicht genügende Vorsicht gebrauchen. Sehr gefährlich ist das unvermuthete Herantreten an die Thiere, insbesondere an die Pferde und das Angreifen von hinten. Wenn die Thiere dadurch erschrecken, schlagen sie aus. Ein Hufschlag auf den Unterleib ist immer lebensgefährlich. Alljährlich werden viele Personen auf diese Weise getödtet oder schwer verletzt. Man sollte sich deshalb nie einem Thiere nahen, ohne dasselbe zuvor freundlich anzurufen.

Bissige Pferde sollen außerhalb des Stalles mit sicheren Maulkörben versehen sein.

5. Unfälle bei der Arbeit mit Maschinen.

Einer besonderen Besprechung bedürfen schließlich noch die Maschinen-Unfälle, die in der Landwirthschaft bei den Futterschneid- und Quetschmaschinen, bei den Dreschmaschinen und bei Göpelwerken am häufigsten vorkommen. Am gefährlichsten sind die Arbeiten an Maschinen, die mit Dampfkraft, Wasserkraft oder thierischer Kraft getrieben werden. Die meisten Unfälle dieser Art entstehen dadurch, daß die Arbeiter beim Futterschneiden, während die Maschine im Gange ist, mit der Hand nachhelfen wollen, wenn sich der Einlagebehälter verstopft. Dabei wird ihre Hand von den Walzen erfaßt, in die Maschine hineingezogen und stückweise von der Maschine abgehauen. Der Vorgang vollzieht sich so schnell, daß es dem Arbeiter in der Regel nicht möglich ist, die Abstell-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

vorrichtung in Thätigkeit zu setzen, wenn eine solche auch vorhanden sein sollte.

Nicht minder gefährlich sind die Arbeiten an den Dreschmaschinen, insbesondere durch unüberlegtes Eingreifen in die Dreschtrommel. Oft kommt es vor, daß ein Arbeiter am Schlusse der Drescharbeit noch einige Halme, die vielleicht am Boden lagen, in die Maschine einführen will. Er bringt die Hand zu weit in die Einführungsöffnung, wird von der Trommel erfaßt und verliert Hand und Arm.

Zur Vermeidung von Maschinenunfällen sollen alle Kammräder und alle Theile der Maschine, welche dem Personal gefährlich werden können, derart überdeckt und abgesperrt sein, daß eine Berührung dieser Theile durch die Glieder oder durch Kleidungsstücke der beschäftigten Personen ausgeschlossen ist. Die Maschinen sollen mit Abstellvorrichtungen versehen sein, daß sie möglichst rasch stillgestellt werden können. Die Getriebe der Göpelwerke sind soweit zu überdecken, daß das Arbeitspersonal mit denselben nicht in Berührung kommen kann. Dreschmaschinen sollen mit Schutzvorrichtungen an der Einführungsöffnung in der Weise ausgestattet sein, daß ein Hineintreten oder Hineinfallen in diese Oeffnung nicht möglich ist. Auch sind diese Maschinen mit gefahrlosen Vorrichtungen zum Auf- und Absteigen zu versehen.

Die Futterschneidmaschinen müssen so eingerichtet sein, daß die Arbeiter soweit irgend thunlich von den Messern und Einziehwalzen nicht erfaßt werden können, wenn sie bei der Zuführung Nachhilfe leisten wollen. Kinder unter 14 Jahren sollten nur unter Aufsicht erwachsener Personen zur Arbeit an der Futterschneidmaschine zugelassen werden.

Vorrichtungen zur Kraftübertragung, also Wellen, Treibriemen, Seile, sind derart zu überdecken oder abzusperren, daß die Arbeiter mit diesen Vorrichtungen nicht in Berührung kommen können.

Wenn die Schutzvorrichtungen an den Maschinen und Triebwerken wegen Stockungen oder Störungen des Betriebs oder zum Zwecke des Schmierens, des Anziehens von Schrauben und dergl. entfernt werden müssen, so sind die Maschinen zuvor stillzustellen und nicht wieder in Gang zu setzen, bis die Störung beseitigt ist. Bei Göpelwerken müssen in diesem Falle die Zugthiere abgehängt werden.

Daß die Arbeitsstellen, in denen mit Maschinen gearbeitet wird, gehörig hell und des Nachts beleuchtet sein müssen, und daß Kinder und Personen, die bei der Arbeit nichts zu thun haben, in diese Räume nicht zugelassen werden dürten, dies versteht sich von selbst.

(Schluß folgt.)

Unter den zur Ausgabe gelangten neuen Volkskalendern nimmt **Joh. Peter Hebels Rheinländischer Hausfreund 1899,** Preis 30 ₰, Verlag von J. Lang in Tauberbischofsheim, eine ganz hervorragende Stelle ein; er wahrt seinen alten Ruf, ein echtes und rechtes Volksbuch zu sein. Sein nur aus Originalarbeiten bestehender Inhalt enthält folgende Erzählungen: Von Barack: Friedli und Breneli; das Weib des Luftschiffers; der Müller un sein Bräunel. Von Rosegger: Zum wunderbar geretteten Jäger. Von A. vom Rhein: Des Kindes Gebet; Amtmanns Teckel. Von Auguste Bender: Der Tabaksbeutel. Ferner: † Georg Längin; eine bedenkliche Sache; † Dr. Georg Ignaz Komp; das Jahr 1848 in Baden; unsere Erwerbung in Ostchina; aus Kiaotschou u. A. Viele gute Bilder zieren den Hausfreund, welcher als einer der besten deutschen Volkskalender hiermit empfohlen sei.

Nr. 188. **Amtsverkündigungsblatt für die Großh. Amtsbezirke Durlach und Pforzheim.** 1898.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Pferderennen in Iffezheim betreffend.

Nr. 29,260. Zur Sicherung des Wagenverkehrs auf den nach Iffezheim führenden Straßen während der am

Freitag den 19. August 1898,
Sonntag den 21. August 1898,
Dienstag den 23. August 1898,
Donnerstag den 25. August 1898,
Samstag den 27. August 1898,
Sonntag den 28. August 1898

bei Iffezheim stattfindenden Pferderennen wird auf Grund des §. 59 P.-St.-G.-B. für die diesseitigen Amtsbezirke angeordnet, was folgt:

§. 1.

Das Befahren der Land- und bezw. Kreisstraßen Rastatt-Iffezheim, Baden-Oos und Oos-Iffezheim mit Velocipeden, Motorrädern und Motorwagen ist an den genannten Tagen in der Zeit von 12—3 und in der Zeit von ½6—½8 Uhr verboten.

Ausnahme hievon können auf Ansuchen für größere Radfahrergesellschaften, welche geschlossen zusammen fahren, von den unterzeichneten Bezirksämtern — von jedem für seinen Bezirk — bewilligt werden.

Den Weisungen der Ordnungsmannschaft ist unbedingt Folge zu leisten.

§. 2.

Zuwiderhandeln wird an Geld bis zu 20 Mark oder mit Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Rastatt und Baden den 11. August 1898.

Großh. Bezirksamt Rastatt: Renner. **Großh. Bezirksamt Baden:** Hebting.

Großherzogliche Baugewerkeschule Karlsruhe.

Das Wintersemester 1898/99 beginnt am Donnerstag den 3. November d. J. An diesem Tage werden von Morgens 8 Uhr ab die Aufnahmeprüfungen sowie die Einweisungen in die einzelnen Abtheilungen und Klassen vorgenommen.

Die Schule besteht aus folgenden 4 Abtheilungen:

I. **Hochbautechnische Abtheilung.** Dieselbe hat die Aufgabe, durch systematisch geordneten Unterricht für ihren Beruf auszubilden: **Baugewerkmeister** für Stadt und Land, **Bauführer und Zeichner. Staatlich geprüfte Werkmeister** (s. Gesetzes- u. Verordnungsblatt 1884 Nr. 1), sowie überhaupt Techniker mittleren Ranges. — Der Unterricht wird in 6 Klassen ertheilt; die sechste Klasse wird hauptsächlich auch von denjenigen besucht, welche sich dem staatlichen Werkmeister-Examen unterziehen wollen. Letztere wird nur im Winter geführt. Die Kurse sind halbjährig.

II. **Bahn- und Tiefbautechnische Abtheilung.** Dieselbe bezweckt zunächst die Ausbildung von **Technikern** des mittleren Bahn- und Tiefbautechnischen Dienstes, sowie von **staatlich geprüften Werkmeistern** (s. Gesetzes- und Verordnungsblatt 1895 Nr. XXVII.) Diese Abtheilung besteht ebenfalls aus 6 aufeinanderfolgenden Klassen mit je halbjähriger Dauer. Demgegenüber gewähren die unteren Klassen dieser Abtheilung den **Bahnmeistern** die zu ihrer theoretischen Prüfung nöthige Ausbildung. Auch finden **Bauführer** und **Zeichner** sowie event. auch **Straßen-** und **Dammmeister** geeigneten Unterricht für ihre berufliche Ausbildung, **sobald dieselben den Aufnahmebedingungen hinsichtlich der Vorbildung und Praxis entsprechen.**

III. **Maschinentechnische Abtheilung.** Diese bezweckt die Ausbildung von Maschinentechnikern für Konstruktionsbureau und Werkstatt. Bei den Gr. badischen Staatseisenbahnen kann die theoretische Ausbildung der **Werkführer** durch Zeugnisse über den erfolgten Besuch dieser Abtheilung erbracht werden. Der Unterricht wird hier in 4 Klassen mit ebenfalls halbjähriger Dauer ertheilt.

IV. **Abtheilung für Heranbildung der Gewerbelehrer.** Die Kandidaten dieses Lehrberufs haben 7 Semester die Anstalt zu besuchen. Für die Absolventen eines Seminars ist vor dem Eintritt eine mehrwöchentliche praktische Thätigkeit nöthig, bei allen übrigen muß dagegen der Nachweis einer solchen mindestens von der Dauer eines halben Jahres erbracht werden.

Das **Schulgeld** beträgt für sämmtliche Abtheilungen pro Semester 30 ℳ; außerdem hat jeder neu eintretende Schüler eine **Aufnahmstaxe** von 5 ℳ zu entrichten. Das **Unterrichtsmaterial** hat der Schüler selbst zu beschaffen.

Ueber die Aufnahmebedingungen in die verschiedenen Abtheilungen gibt §. 4 Seite 5 des Programms nähere Auskunft.

Die Anmeldungen, welche unter Beigabe der Anmeldeformulare schriftlich an die Direktion einzusenden sind, können jederzeit erfolgen, doch sollen dieselben spätestens 14 Tage vor Beginn des Semesters stattgefunden haben.

Zum Besuche eines Semesters betragen die **Ausgaben** für Kost, Logis und Bedienung in Privathäusern 200—230 ℳ, siehe Programm §. 11 Seite 28.

Die Abgabe der Programme und Anmeldeformulare, welche von dem Sekretariat der Anstalt zu beziehen sind, erfolgt unentgeltlich.

Karlsruhe, im August 1898.

Die Direktion:
Kircher.

Durlach.

Steigerungs-Ankündigung.

Theilungshalber lassen die Erben des Christof Friedr. Wagner, Privatmann in Durlach, nachbeschriebene Liegenschaft auf dem Rathhause zu Durlach

Freitag, 19. August 1898,
Nachmittags 2½ Uhr,

öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn wenigstens der Schätzungspreis geboten wird. Die weiteren Bedingungen können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten — Bad. Hof 2. Stock — eingesehen werden.

Beschreibung des Liegenschaft.

Gemarkung Durlach.

Plan 22, Lagerbuch Nr. 1103.
2 ar 12 qm Hofraithe im Ortsetter, worauf: ein zweistöckiges Wohnhaus mit Eisenbalkenkeller und Kniestock, Waschküche mit Schopf und Schweinställen und Abtrittanbau an der Rappenstraße Nr. 5 dahier, Anschlag 15,000 Mk.

Durlach, 6. Aug. 1898.

Der Großh. Notar:
J. V.:
Kohlund.

Grünwettersbach.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am

Donnerstag, 20. September,
Nachmittags 3 Uhr,

im Rathhause zu Grünwettersbach die nachbeschriebenen Liegenschaften der minderjährigen Emma, Anna und August Hattich von da öffentlich zu Eigenthum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsgedinge können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaften.

Gemarkung Grünwettersbach:

1. Lgrb. Nr. 1629. 9 a 16 qm Acker in der Stuben, geschätzt zu 300 Mk.
2. Lgrb. Nr. 573. 24 a 12 qm Wiese im Wingertacker, geschätzt zu 700 Mk.

Durlach, 15. Aug. 1898.

Großh. Notar
Herrmann.

Huchenfeld.

Liegenschafts-Versteigerung.

Der Erbtheilung wegen wird aus dem Nachlasse der Ernst Christof Müller Wittwe, Juliane geb. Bürkle, am

Montag den 29. August,
Nachmittags 2 Uhr,

auf dem Rathhause dahier nachbeschriebene Liegenschaft der Gemarkung Huchenfeld öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften:

Lgrb. Nr. 1675.
4 a 60 qm Hofraithe,
99 „ Hausgarten,
20 „ 63 „ Wiesen,
26 a 22 qm in den Helleräckern.

Auf der Hofraithe steht:

a. ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Dachwohnung, Scheuer und Stall nebst Backofenanbau;
b. ein einstöckiger Wagenschopf mit Holzboden, es. Jakob Ziegler, Schmied Ehefrau, ai. Gottlieb Weik und Jakob Bürkle II., Anschlag 7600 Mk.

Die Steigerungsbedingungen können inzwischen auf dem Rathhause dahier eingesehen werden.

Huchenfeld, 13. Aug. 1898.

Das Bürgermeisteramt:
Fuchs.
Heiß, Rathschr.

Privat-Anzeigen.

Wohnungen und Laden zu vermiethen.

Auf 1. Oktober Laden mit Wohnung und allem Zugehör, ferner Wohnungen von 2, 3, 4 und 5 Zimmern in der Auer- und Wilhelmstraße, zu vermiethen. Näheres bei

Fr. Kindler.

Turnerbund Durlach.

Gut Heil!

Von **Mittwoch den 16. d. M.** ab finden die Turnstunden wieder regelmäßig Mittwoch und Freitag, Abends von 8—10 Uhr statt. Um vollzählige Betheiligung bittet

Der Turnwart.

Damen-

Garderobe jeden Genres, tadellos sitzend, billigste Preise.

Frau **Winterfeld,**
Karlsruhe, Rudolfstr. 8 III., nahe am Gottesauer Schlößle.

Tüchtige Möbelschreiner

finden sofort dauernde, gut bezahlte Stellung.

Fabrik Stolzenberg,
Dos, Baden.

Handdreschmaschine,

gebrauchte, sehr gute, ist billig zu verkaufen bei

E. A. Schmidt,
Grötzinger Straße 2 b.

Hafer, ½ Morgen im Bergfeld, zu verkaufen. Näheres **Rappenstraße 1.**

Schotthafer, schönen, 1½ Viertel auf den Frauenäckern und 1 Vrtl. 28 Rthn. im Strähler, hat zu verkaufen

Joh. Kleiber, Zehntstr. 3.

Zwei Arbeiter
können Kost und Wohnung erhalten
Lammstraße 21, 3. Stock.

Junger Ausländer (Belgier) sucht **gut möblirtes Zimmer mit Pension** in besserer Familie. Offerten an die Expedition d. Bl.

Danksagung.

Für die ausserordentlich grossen Beweise liebevollster Theilnahme an unserem schweren Verluste sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühltesten Dank aus.

Durlach den 16. August 1898.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Familie Dups & Ilg.

Gerahmte und nicht gerahmte Bilder!

Wegen Aufgabe meines Ladengeschäfts verkaufe ich von heute ab mein Lager in **religiösen und weltlichen Bildern** zu herabgesetzten Preisen.

J. Bornemann, Buch- & Bilderhandlung,
Durlach, Adlerstraße 3.

Monogramme
und
Alphabete
zur
Wäschestickerei,
neue, große Auswahl.

Durlach. **Karl Walz**
am Markt.

Julius Schraders
Kunstmostsubstanzen in Extraktform

von **Julius Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**

Das beste Präparat zur Erzeugung eines vorzüglichen, gesunden Haustrunks. Per Portion zu 150 Liter M. 3.20 (ohne Zucker).

Durlach: **Philipp Luger.** Ettlingen: **Carl Hörr.** Langensteinbach: Apoth. **Röther.**

Fertige
Herren- & Knabenkleider

empfiehlt in großer Auswahl

Louis Luger am Marktplatz.

Saison-Ausverkauf

125 in Mode- und Manufakturwaaren. **125**

Bedeutend herabgesetzte Preise.

Ausserdem bei Einkäufen von Mk. 10.— an

Extra-Rabatt von 10 %

auf sämmtliche Artikel, auch Reste.

Gustav Cahnmann.

KARLSRUHE, Kaiserstrasse 125.

Ohne Druckfänger.

Druckregler

von 45 Pfennig an beseitigt vollständig das lästige, Boden u. Wände ruinirende Spritzen u. ist für jeden Haushalt äußerst angenehm.

Vorräthig bei

G. Heilmann.

Mit Druckfänger.

Hohenwettersbach.

Oehmdgras-Versteigerung.

Im Auftrag des Hirschwirths Morlock versteigere ich am

Freitag den 19. August,
Abends 6 Uhr,

an Ort und Stelle den Erwachs von ca. 12 Vierteln Blauklee und Wiesen im Gewann Taglöhnergarten, Rohrbuckel und Domänenwald Grünberg.

Zusammenkunft bei der Kirche. Hierzu ladet Liebhaber ein

Der Beauftragte.

!!Umsonst!!

sind alle Bemühungen der Konkurrenz; die billigste Bezugsquelle für

Möbel und Betten

ist doch nur
81/83 Kaiserstr. 81/83 Karlsruhe,
denn:

kolossaler Umsatz, nur direkter Bezug, Selbstfabrikation von Polsterwaaren, wenig Spesen setzen mich in die Lage, nur gute Möbel bedeutend billiger wie jede Konkurrenz zu verkaufen. — **Versandt ohne Emballageberechnung franco Durlach.**

Auszug aus dem **Preiscourant:**

vollständige Betten	von M.	70	an.
Seegras-Matratzen		10	„
Haar-Matratzen		40	„
polirte Chiffonnieres		29	„
zweithürige Kleiderschränke		25	„
einthürige Kleiderschränke		15	„
polirte Schubladen-Kommoden		20	„
Garnituren in Plüsch		130	„
Büffets		80	„
vollst. eichene Zimmereinrichtungen		300	„
vollst. Schlafzimmereinrichtungen mit Roßhaarmatratzen		550	„
Spiegelschränke mit Krystallglas		80	„
Ovaltische		15	„
Sophas in allen Stoffen		32	„
polirte Waschkommoden mit Marmoraufsatz		38	„
Nachttische		6	„
gute Wirthsstühle per Dutzend		36	M.
Stroh- und Holzstühle	von M.	2.50	an.
Plüschvorlagen, ⅝ breit	„ „	16.—	„
Spiegel	„ „	2.—	„
Vorhangleisten	„ „	1.—	„

Hochfeine Einrichtung stets auf Lager billigst!

Hotels und **Anstalten** gewähre ich bei größerem Bedarf noch Extra-Rabatt!

Jul. Weinheimer.

Ein großer Hofhund

ist zugelaufen. Abzuholen bei
F. Kappler, Killisfelderstr. 3 m.

Eine freundliche Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern mit Zugehör und Glasabschluß ist an eine ruhige Familie sofort oder später zu vermiethen

Ettlinger Straße 13.

Eine Wohnung mit 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. oder 23. Oktober zu vermiethen. Näheres

Hauptstraße 1 im Laden.

Ein älteres Ehepaar **sucht** auf 1. Oktober eine **Wohnung,** bestehend aus 3 bis 4 Zimmern mit Zugehör, in freier Lage. Offerten mit Preisangabe nimmt die Expedition d. Bl. entgegen.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unser liebes Kind

Walter

nach kurzem schweren Leiden zu sich zu nehmen.

Wiesloch,
Durlach, 16. Aug. 1898.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Reallehrer **Fr. Rottengatter.**

Wasserwärme der Pfinz.
Dienstag, 16. Aug., Nachmittags: 16 Grad R.

Redaktion, Druck und Verlag von K. Lutz, Durlach